

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 58.

Samstag den 15. Mai

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 751. (3)

E d i c t.

Nr. 1931.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Krainburg Laibacher Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Tauf- u. Zuname	Bohnort	Haus-Nr.	Pfarr	Geb. Jahr.	Anmerkung.
1	Johann Bernard	Strasich	108	St. Martin	1827	
2	Peter Struppi	Großnaklas	34	Naklas	"	
3	Peter Widmar	ddo.	37	ddo.	"	
4	Jacob Möglizh	Friedhof bei Labor	11	Birkendorf	"	
5	Valentin Paulizh	Pradaßl	34	Pradaßl	"	
6	Lucas Sadnikar	Slouk	10	ddo.	"	
7	Michael Urshiz	Kupa	31	Krainburg	"	
8	Andreas Stirn	Krainburg	76	ddo.	"	
9	Max. Kubeschnig	ddo.	150	ddo.	"	
10	Matthäus Kosu	Waisach	3	St. Georgen	"	
11	Michael Sormann	St. Georgen	12	deo.	"	
12	Georg Sajovizh	Milte	4	ddo.	"	
13	Gregor Kopazh	Lausach	2	ddo.	"	
14	Casper Tesche	Praboghou	2	ddo.	"	
15	Anton Hibernik	Zirklach	5	Zirklach	"	
16	Andreas Schesheg	Unterfernig	121	ddo.	"	
17	Valentin Michelazh	Grasche	5	Höflein	"	
18	Franz Kovak	Dreheg	3	St. Martin	1826	
19	Barthelmä Habian	Strasich	129	ddo.	"	
20	Joseph Wisjak	Obervellach	23	Höfl. in	"	
21	Anton Wenedig	Mitterfeichting	52	St. Martin	"	
22	Georg Praust	Primskau	2	Krainburg	"	
23	Peter Marout	Udergas	29	Michelfstetten	"	
24	Urban Nett	Kofriz	27	Pradaßl	1825	
25	Michael Micheuz	St. Georgen	100	St. Georgen	"	
26	Georg Struschnig	Waisach	2	ddo.	1827	

mit dem Beisage vorgeladen, binnen 6. Wochen um so gewisser vor diesem Bezirks-Commissariate zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als im Widrigen sie nach Verlauf dieser Frist nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften als Rekrutirungs-Flüchtlinge behandelt werden würden.

K. k. Bezirks-Commissariat Krainburg am 8. Mai 1847.

3. 739. (3)

Nr. 873.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirks-Commissariate werden nachstehend verzeichnete, zur dieß-jährigen Rekrutenstellung berufene, auf die erhaltene Vorladung nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Der Militärpflichtigen					Linien-	Landwehr-	Anmerkung.
	N a m e n	Geburtsort	Haus-Nr.	P f a r r	Geburts-Jahr			
						1	Andreas Hojhevar	
2	Franz Pezhnia	Großlaschizh	52	Laschizh	"	1	.	
3	Joseph Erzbul	Edenskavas	24	Gutenfeld	1824	1	.	
4	Johann Galluyp	Großlozhnig	16	St. Kanjian	"	1	.	
5	Jacob Herblan	Kollenzdorf	6	Strugg	1811	.	1	

hiemit aufgefordert, am 17. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in Neustadt vor der Assensirungs-Commission so gewiß zu erscheinen, oder ihr Ausbleiben binnen 4 Monaten hieramts standhaft zu rechtfertigen, als sie sonst als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

K. K. Bezirks-Commissariat Auersperg am 3. Mai 1847.

3. 752. (3)

E d i c t.

Nr. 1374.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate zu Wartenberg werden nachstehende, auf die Vorladung nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Der Militärpflichtigen					Anmerkung.
	N a m e n	Geburts- oder Bohnort	Haus- Nr.	P f a r r	Geb.- Jahr	
1	Anton Peterka	Oberkofes	7	Moraizh	1825	
2	Joseph Knöß	Rovech	5	Sagor	1827	
3	Matthäus Zerai	Unterlog	2	Sava	"	
4	Joseph Renko	Zollnisch	12	St. Lamprecht	"	
5	Andreas Ballis	St. Valentin	33	Maraizh	"	

aufgefordert, unverzüglich oder längstens binnen 4 Monaten hieramts zu erscheinen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden.

K. K. Bezirks-Commissariat Wartenberg am 7. Mai 1847.

3. 746. (3)

E d i c t.

Nr. 977.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Maritzel, von Oberkrill, in die executive Feilbietung der, dem Michael Escherne gehörigen, in Unterkrill sub Rect. Nr. 1050 und E. Nr. 5 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 120 fl. geschätzten 1/8 Urbarhube sammt dazu gehörigen Gebäuden, wegen schuldiger 82 fl. 21 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen hiezu drei Tagfahrungen, auf den 26. Mai, 25. Juni und 24. Juli 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Unterkrill mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Hube erst bei der dritten Tagfahrung unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 18. April 1847.

sten oder zweiten Feilbietungstermine um oder über den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden sollte, solche beim dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und Belastung der Realität, so wie die Licitationsbedingnisse können während den Amtsstunden täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 28. April 1847.

3. 744. (3)

E d i c t.

Nr. 19.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 9. November v. J. zu Obersebnitz verstorbenen Kaisers, Joseph Schuschnig, irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 11. Juni d. J. hieramts festgesetzten Tagfahrung, bei Vermeidung der im §. 814 a. b. G. enthaltenen Folgen, anzumelden.

K. K. Bez. Gericht Krainburg am 5. Jänner 1847.

3. 729. (3)

E d i c t.

Nr. 1295.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Popesch von Baas, die executive Feilbietung der, dem Joseph Jatsitsch gehörigen, in Baas sub Conscr. Nr. 16 gelegenen, der Herrschaft Grafenwarth sub Rect. Nr. 15 dienstbaren 1/4 Urb. Hube sammt Gebäude, wegen schuldiger 43 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagfahrten, und zwar auf den 20. Mai, 19. Juni und 19. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, loco Baas mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nicht um oder über den erhobenen Schätzungswerth pr. 280 fl. an Mann gebracht würde, selbe bei der dritten Tagfahrung auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 5. Mai 1847.

3. 743. (3)

E d i c t.

Nr. 268.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 16. December v. J. zu Unterfermig Haus-Nr. 8 verstorbenen Ganzhüblers, Georg Galiot, irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 22. Juni d. J., Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagfahrung, bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

K. K. Bez. Gericht Krainburg den 31. Jänner 1847.

3. 742. (3)

E d i c t.

Nr. 492.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 12. Februar d. J. zu Obersebnitz Haus-Nr. 56 verstorbenen Kaischenbesizers, Andreas Janz, irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 15. Juni l. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagfahrung, bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. ausgedrückten Folgen, anzumelden.

K. K. Bez. Gericht Krainburg den 27. Febr. 1847.

3. 745. (3)

E d i c t.

Nr. 1569.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Agnes Slav von Obertiefenthal, gegen Johann von ebendort, wegen verglichener 200 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, zum Gute Weinhof sub Urb. Nr. 301 und Rect. Nr. 258 dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 150 fl. executive geschätzten Halbhube in Obertiefenthal gewilliget worden. Zu diesem Ende werden drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 15. Juni, der zweite auf den 15. Juli und der dritte auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittag um 11 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß, wenn diese Realität beim er-

3. 740. (3)

Nr. 152.

In den Waldungen der Herrschaft Glödnig stehen mehrere Tausend Stück verkrüppelte, 2—4 Klafter hohe Eichen zum Verkaufe bereit, welche vorzüglich zur Pflasterung der Gassen, Stallungen etc. etc. verwendbar wären. Kaufliebhaber wollen sich dießfalls am 17. Mai l. J. bei dem Verwaltungsamte besagter Herrschaft melden.

Verwaltungsamte der Herrschaft Glödnig am 7. Mai 1847.

3. 680. (5)

3 u r

gefälligen Beachtung für die Theilnehmer an Güter - Lotterien!

Wir bringen am **10. Juli** dieses Jahres unsere zehnte Güter - Verlosung zur Ausführung, und haben den Theilnehmern in diesen zehn Verlosungen die bedeutende Summe von **Fünf Millionen Neunmahlhundert Acht und Dreißigtausend Gulden W. W.** als Gewinne angeboten.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns, die Theilnehmer auf die **Eigenthümlichkeiten des Planes** aufmerksam zu machen, der unserer gegenwärtigen **Verlosung des Gutes Vogelhang** zc. zum Grunde liegt.

Wir haben nämlich diesen Plan so eingerichtet, daß sich die **Gewinne** durch die ganze Reihe der bestehenden Lose vertheilen müssen. Es bestehen **4 Lose - Abtheilungen**.

Die erste Abtheilung enthält Nr. **1 - 42,000**, die zweite **42,001 - 84,000**, die dritte **84,001 - 126,000**, und die vierte **126,001 - 168,000**.

Jede dieser **Abtheilungen** hat eine **eigene Gewinn - Dotation** und eine **eigene Trefferzahl**, worauf stets nur die bezüglichen Lose spielen, mit der **Bedingung**, daß an der **Dotation**, aus welcher der **Haupttreffer** gewonnen wird, **alle 4 Nummern - Eintheilungen** zugleich **Theil nehmen**.

Diese vier Nummern - Eintheilungen enthalten jede **4000** Prämien - Lose, die auf alle bezüglichen Gewinnsummen mitspielen, und jedes mit einem **sichern Gewinn** bedacht ist; dann bestehen für dieselben allein **100** bedeutende Prämien - Gewinne.

Aus dieser **Eigenthümlichkeit** unseres Planes geht hervor, daß man der **Wahrscheinlichkeit**, einen **Gewinn zu machen**, vorzüglich dadurch näher rückt, wenn man aus **jeder Dotation 1 Los**, zusammen also **4 Lose besitzt**, zu deren Ankauf wir die Theilnehmer hiermit freundlich einladen.

Uebrigens aber gewährt der **Besitz eines einzigen Loses** ebenfalls den **Anspruch** auf jeden bestehenden **Treffer**, worüber der Spielplan verläßlichen Bescheid gibt.

Wer endlich **5 Lose mit einem Prämien - Lose** ankauf, kann im glücklichen Falle **Zweimal Hundert Drei und Sechzig Tausend Gulden** gewinnen.

Wien im April 1847.

D Zinner & Comp.,

k. k. priv. Großhändler.

Lose verkauft in Laibach der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

3. 687. (3)

Lotterie = Anzeige.

Mit allerhöchster Bewilligung
wird die schöne Dominical Besizung

L a g i e w n i c k,

im Königreiche Galizien,

unter der Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses **Reisner & Comp.** in
Wien, durch eine eigene Lotterie ausgespielt.

Die Gewinnst-Summe dieser ausgezeichneten Lotterie beträgt eine halbe

M i l l i o n,

das ist

Gulden **500,000** Wien. Währ.,

welche sich in Treffer von Gulden

200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000, 2500,
2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 24 à 200, 40 à 100, dann viele zu 50,
25, 20 zc. Wien. Währ. theilen.

B e m e r k e n s w e r t h

ist es, daß die sämtlichen Gewinne bloß den verkäuflichen und **Gratis-Gewinnst-Losen**
zugewiesen sind, und daß keine **Prämien-Lose** creirt wurden.

Dagegen wurden den **Gratis-Gewinnst-Losen** Treffer von Gulden 50,000,
10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 à 500, dann viele zu 250, 100, 50 zc. Wien.
Währ. zugewiesen

Der Käufer von 5 **Losen** erhält ein derlei reich dotirtes **Gratis-Gewinnst-Los**
als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am **13. November 1847.**

Das Nähere besagt der äußerst einfache und leicht verständ-
liche Spielplan, welcher unentgeltlich zu haben ist in Laibach
beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 741. (3)

Im Gute Grubenbrunn zu Sommerwohnung, mit oder oh-
ne Einrichtung, täglich zu ver-
mer mit zwei Ausgängen als geben.

3. 621. (4)

Fortepiano = Verkauf und billiger Umtausch.

Beim Gefertigten, in der Capuziner = Vorstadt Nr. 58, stehen mehrere, in seinem Atelier verfertigte und von Wien bezogene 6 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{2}{3}$ octavige Fortepiano von Nußholz, im Preise von 185 fl. bis 240 fl., zum gefälligen Verkaufe bereit. Sie sind alle von der neuesten Façon, mit gebohrten Stimmnägeln und mit englischen Stahlsaiten bezogen. Einer besondern Erwähnung verdient es, daß die theueren sich mit ihrer elfenbeinernen Tastatur, langen englischen Charnier = Bändern und eleganter Einlegung vorzüglich auszeichnen, zu denen eines von schönem Kirschholz gehört. Weiters wird bemerkt, daß auch überspielte Soc-tavige Fortepiano's bei ihm um sehr billige Preise zu verkaufen und auch auszuleihen sind. Bei entsprechender Behandlung haftet der Gefertigte für die Güte aller bei ihm gekauften Fortepiano's.

Laibach den 24. April 1847.

Andreas Wittenz,
Fortepianomacher.

nung ist in der Herrengasse Nr. 215, zu ebener Erde. — Laibach am 6. Mai 1847.

Joseph Tschetscher,
besugter Tapezierer.

(3) **Anzeige.**

Die Gefertigte beehrt sich, ergebenst anzudeuten, daß sie alle Herren = und Damen = Kleider aus Woll = und Seidenstoffen, im ganzen und getrennten Zustande, von Flecken, ohne Nachtheil für die Kleider und Farbe, so daß selbe den neuen ganz ähnlich erscheinen, reiniget und mit dem gehörigen Glanze zu den billigsten Preisen appetirt.

Josepha Saworek,
am Platz Nr. 13, 3. Stock rückwärts.

3. 762. (2)

Anzeige.
Carl Ignaz Ruziczka,

Buchbinder,
wohnhaft in der Spital = Gasse Nr. 272, nächst dem Bürgerspitals = Gebäude,
empfehlte sich achtungsvoll dem geneigten Publikum und der hochwürdigen Geistlichkeit, ihn mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, bei deren Ausführung er gute, entsprechende Arbeiten zu liefern und billigste Berechnung verspricht.

Seine Leistungen bestehen: in Ausarbeitung aller vorkommenden Buchbinder = Arbeiten, moderner Einbände, Handlungs = Geschäftsbücher, Kirchenbücher, Missale Romanum etc., Priestertaschen, Portofeuillen, Galanterie, Cartonagen und Futteralen zu jedem Entzweck.

3. 748. (2)

Gärtners = Antrag.

Da der Besitzer des Hauses Nr. 13, in der Polana am Wasser, gesonnen seyn dürfte, sein besagtes Haus sammt großem Garten in Kürze zum Verkaufe anzubieten, so wünscht der nun daselbst in Dienst befindliche Gärtner, der zugleich alle übrige

3. 724. (2)

Nachricht und Empfehlung.

Der ergebenst Gefertigte hat vom hiesigen löbl. Stadtmagistrate die Concession erhalten, sich hier sesshaft zu machen, und sein Metier auszuüben. — Da er in Wien bei den ersten Tapezierern, als beim Lechner und dem Hoftapezier Stöger, längere Zeit in Condition gestanden, in letzterer Zeit aber in Graß durch seine Arbeiten sich die allgemeinste Zufriedenheit erworben, namentlich im vorigen Jahre durch die Decorirung der k. k. Burg bei Gelegenheit der Versammlung der deutschen Land = und Forstwirthe dortselbst, so glaubt er auch hierorts die Zufriedenheit des verehrungswürdigen Publikums zu erstreben, indem er sich demselben in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich auch mit seinen hier noch ganz unbekanntem Feder = Madrasen von eigener Construction, bestens empfiehlt, wobei er in der Meubilirung der Wohnungen und bei allen Decorationen, wo seine Kunst erfordert wird, stets Alles nach der neuesten Façon, nach den ersten und besten Mustern, wie auch nach dem feinsten und modernsten Geschmacke zu besorgen verspricht. Seine Woh =

gen Arbeiten im Hause besorgt,
zu Johanni d. J., oder auch
früher, einen ihm in diesen Ei-
genschaften angemessenen Dienst
zu erhalten.

Diesfällige mündliche oder
portofreie Anfragen, mit der
Adresse F. G., Polana Nr. 13
in Laibach, werden sogleich be-
antwortet.

S. 335. (10)

Kundmachung.

Das hochfürstlich Windischgräb'sche Anlehen
von Zwei Millionen Gulden in Conv. Münze,
wird durch jährlich zweimalige Verlosungen zurück gezahlt.

Die erste Verlosung erfolgt am 1. Juni 1847.

D. Zinner & Comp.
in Wien.

Lose kauft und verkauft in Laibach der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

S. 758. (1)

 **Pracht-Ausgabe ganz neuer Gedichte!** 

Bei

Johann Giontini,

Buch-, Kunst-, und Musikalienhändler in Laibach, ist in Conv. Münze zu haben:

Schilf und Weide.

Dichtungen
von den

Brüdern Neubauer.

Herausgegeben von

Ernst Rudolph Neubauer.

gr. 8. bei 300 Seiten stark, auf schönstem Belinpapier, mit sehr schön verziertem
Titel in Bronze-Druck, zierlichen altdeutschen Initialen, und überhaupt mit
größter typographischer Eleganz reichlich ausgestattet. Wien 1847. In nettem, far-
bigem Umschlag broschirt 1 fl.

 Weit entfernt von aller modernen Zerrissenheit und Effecthascherei sehen diese Dichtungen als
etwas Einziges in ihrer Art da, und bieten dem Leser in jeder Beziehung die vollste Befrie-
digung. Die Sprache ist rein und fließend; der Inhalt reich und mannichfaltig. Die Ballade, Romanze
und Legende sind eben so ehrenvoll vertreten, als der Hymnus, die Elegie, die Ode und das Lied. —
Am ausgezeichnetsten aber sind die Sonnette, und schon wegen diesen allein ist das Werk Jedermann zu
empfehlen; denn die Schönheit und Ungezwungenheit der Form, so wie das Natürliche und Herzliche der
darin ausgedrückten Gefühle erheben dieselben zu den besten Erzeugnissen dieser Dichtungsart, und reihen
sie den Sonnetten eines Rückert und Platen an. — Was die Ausstattung des Werkes anbelangt, so ist
dieselbe wahrhaft prachtvoll zu nennen.

3. 764. (2)

Bei Mörchner's Witwe et Bianchi in Wien
ist erschienen
und bei **I. EDL. V. KLEINMAYR** in
Laibach vorrätig:

**Allgemeiner österreichischer
oder neuester**

Wiener Secretär

für alle
im Geschäfts- und gemeinen Leben,
so wie in freundschaftlichen Verhältnissen vorkommen-
den Fälle.

**Ein unentbehrliches
Hand- und Hilfsbuch für Jedermann,**
v o n

Andreas Engelhart.

Zwölfte abermals umgebeßerte und vermehrte Auflage.
Wien, gr. 8. bei 1000 Seiten stark, br. 2 fl.
48 kr., geb 3. fl.

Für die große Brauchbarkeit und Wohlfeilheit dieses
Handbuches spricht wohl der Absatz von 25000 Exem-
plaren in wenig Jahren. Von der Reichhaltigkeit des-
selben zeigt das dem Werke beige druckte Sachregister,
welches 18 Seiten füllt, und aus dem wir nur einige
anführen wollen: **Briefe aller Art**, deutsche
und französische **Titulaturen**, **Gesuche**, **Vo-**
rdelungen und **Berichte** für die verschiedenen Fälle; **Ge-**
richtliches Verfahren in und außer Streitsachen.
Alle Arten von **Contracten**, **Schenkungsurkun-**
den, **Testamente**, **Vollmachten**, **Cessionen**,
Schuldscheine, **Zeugnisse**, **Reverse**, **Factionen**,
Quittungen, **Conto**, **Anleitung zur Buchfüh-**
rung. Ueber **Staatspapiere**, das Ganze des
Wechselrechtes und **Geschäftes**, **Stempel-**
Zoll, **Post-Gesetze** mit Erklärungen, verglei-
chende **Münz**-, **Maß**-, **Gewichtstabellen**, **Fremd-**
wörterbuch &c.

3. 765. (2)

Bei Mörchner's Witwe et Bianchi in Wien
ist erschienen und bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

in Laibach zu haben:

Nordmann,

ein **Novellenbuch.**

2 Bde. Wien 1846, 8. brosch. Preis für beide Bände
C. M. fl. 3.

Ob der Verfasser uns in das bescheidene Dörf-
chen führt, oder in die große Welt, ob er uns ein
Fragment aus dieser, wie im „Inserat, Agnes“ oder
eine Dorfgeschichte, wie: „**Der Dangelbaum, der**
Brandleger, der Sündersteg“ erzählt, immer
sind es besonders Seelenzustände, die er uns vor-
führt. Wie Adalbert Stifter, dient auch Nordmann
die Handlung nur als Folie. Wie jener vorzugsweise
uns Naturschönheiten malt, so zeichnet dieser, oft mit
einem kühnen Zuge, Seelenleben in einer höchst cor-
recten, edlen Sprache.

Franz Gräffer's

Wiener Dosenstücke,

nämlich:

Physiognomien, Conversationsbildchen, Ausstritte,
Genrescenen, Caricaturen und Dieses und Jenes,
Wien und die Wiener betreffend.

2 Thle. Wien, 1846, gr. 12. br., Preis für beide Thle.
fl. 2. 40 kr.

Der Verfasser gibt hier wieder, wie schon in den
Wiener Memoiretten, dem Publikum einen Theil von
dem Schatze, den er sich durch einen Aufenthalt in
Wien von länger als einem halben Jahrhundert ge-
sammelt hat, in der den Lesern der Sonntagsblätter
durch mehrere Artikel bekannten originellen, durch
Kürze und unerwartete Wendungen pikanten stilisti-
schen Form.

Heinrich Ritter v. Levitschnigg's West - Oestlich,

Wien, 1846, elegante Miniaturausgabe, in
englischer Feinwand mit Goldschnitt.

Preis: C. M. fl. 2. 40 kr.

Die bilderreiche Sprache und der poetische Schwung,
welche vorzugsweise Phantasie und Herz des Lesers
beschäftigen, zeichnen, wie Levitschnigg's frühere Werke,
auch diese Sammlung von Gedichten aus. Das Feuer
der ersten Liebe durchglüht den „brennende Liebe“
betitelten Cyclus, während Kühnheit der Bilder und
Lebhaftigkeit der Darstellung die **poetischen Ge-**
zählungen charakterisirt.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**
Buchhändler in Laibach, ist so eben erschienen:

Malerische

Ansichten aus Krain.

Nach der Natur gezeichnet von Ludwig Schul-
ter, lithographirt und herausgegeben von
Joseph Wagner.

8. und 9. Heft. Mit Ansichten von **Seifen-**
berg, Gottschee und **Weichselburg,**
mit **Töplitz, Krassensuß** und **Neustadt.**

Pränumerationspreis pr. Heft 1 fl.

Von dem 1. bis zum 7. Hefte sind noch Exem-
plare zum Pränumerationspreise à 1 fl. pr. Heft vor-
rätig, und sind dieselben zu geneigter Abnahme um
so mehr zu empfehlen, als die gute Ausführung die-
ses schönen Originalwerkes vollkommen dazu berech-
tigt. Die Lieferungen können auch nach und nach,
mit Vorausbezahlung der letzten, in Empfang genom-
men werden.